

Flughafen Graz: Vom Regionalflughafen zur Energie- und Mobilitätsdrehscheibe

[Roland Reischl](#)

6 Bilder

Von Graz nach London und wieder zurück im Direktflug: Das geht seit November dreimal die Woche.

Foto: British Airways

hochgeladen von [Andreas Strick](#)

Graz Airport soll wieder abheben und mit neuer strategischer Ausrichtung zum Wachstumsmotor werden.

GRAZ/STEIERMARK. Der Graz Airport war lange ein verlässlicher Regionalflughafen mit stabiler Anbindung an Europas große Drehkreuze. In der aktuellen Rathaus-Koalition von KPÖ und Grünen wurde er ein wenig zum ungeliebten Kind, nun zeichnet sich aber ein deutlicher Rollenwandel ab: Neue internationale Direktverbindungen, starke wirtschaftliche Kennzahlen und Investitionen in Infrastruktur und Energie sollen den Flughafen zunehmend als strategischen Mobilitäts-, Wirtschafts- und Energiestandort im Süden Österreichs positionieren. Die Fäden im Hintergrund zieht dabei der Eigentümervertreter und künftige Aufsichtsratsvorsitzender des Graz Airport, Wolfgang Malik, der mit Jahresende als Vorstandschef der Holding Graz in Pension gegangen ist.



Wolfgang Malik zog sich als Konzernchef der Holding Graz zurück, er fungiert künftig als Aufsichtsratsvorsitzender des Airports Graz.

Foto: Holding Graz

hochgeladen von [Roland Reischl](#)

Internationale Anbindung als wirtschaftlicher Impuls

Ein zentraler Meilenstein dabei ist die neue Direktverbindung nach London Gatwick. Seit dem 21. November 2025 verbindet British Airways Graz erstmals regelmäßig mit der britischen Metropole. Der Zeitpunkt ist symbolträchtig: Die neue Linie startet im 20. Jahr nach der Übernahme des Flughafens durch die Holding Graz und gilt als klares Signal für die positive Standortentwicklung.

Neben den vertakteten Hub-Verbindungen nach Wien, Frankfurt, München und Zürich sowie der neuen Direktstrecke nach Istanbul stärkt insbesondere London die internationale Sichtbarkeit des Standorts. Für exportorientierte Unternehmen, internationale

Konzerne und den Städtetourismus bedeutet das einen spürbaren Qualitätssprung.

„Die internationale Anbindung und vor allem die direkte Verbindung zwischen Graz und London sind entscheidende Schritte für die internationale Positionierung des Flughafens“, betont Malik. In Kombination mit der Koralmbahn entwickle sich Graz zunehmend zu einer dynamischen Drehscheibe innerhalb der entstehenden Area South zwischen Steiermark und Kärnten – und damit zu einer ernstzunehmenden Alternative zu klassischen Alpe-Adria-Routen.

Größere Einzugsregion, steigende Attraktivität

Mit dem Ausbau der Koralmbahn wächst die sogenannte "Catchment Area" des Flughafens deutlich. Kärnten rückt näher, ebenso Regionen in Slowenien und Kroatien. Schon heute nutzen zahlreiche Passagiere und Passagierinnen aus diesen Gebieten den Flughafen Graz als internationales Tor. Die vertakteten Hub-Verbindungen und neuen Direktflüge verstärken diesen Effekt zusätzlich. „Das Angebot eines der größten Regionalflughäfen in der Alpe-Adria-Region ist damit für Wirtschaft und Tourismus geschaffen“, sagt Malik. Entscheidend werde sein, dass Kundinnen und Kunden dieses Angebot künftig noch intensiver nutzen. Wermutstropfen dabei: Die nach wie vor fehlende Haltestelle der Koralmbahn beim Flughafen.



Die Koralmbahn soll die Attraktivität des Flughafens steigern.

Foto: MeinBezirk/Simon Michl

hochgeladen von [Roland Reischl](#)

Starkes Geschäftsjahr schafft Investitionsspielraum

Die wirtschaftliche Entwicklung unterstreicht den positiven Kurs. Im Jahr 2024 verzeichnete der Graz Airport rund 820.000 Passagiere und Passagierinnen, ein Plus von zwölf Prozent gegenüber dem Vorjahr. Der Gewinn stieg von 1,9 auf knapp 4,5 Millionen Euro, das EBITDA erhöhte sich von 4,2 auf 7 Millionen Euro. Diese solide Ertragslage ermöglicht umfangreiche Investitionen. In den Jahren 2025 und 2026 fließen rund 15 Millionen Euro in den Standort, unter anderem in die Erneuerung des Fuhrparks, in Klimaschutzmaßnahmen sowie in die Elektrifizierung der Bodeninfrastruktur. Trotz der konjunkturellen Abkühlung in Europa liegt der Flughafen auch 2025 über dem Budget, die

Geschäftsführung rechnet mit einem leichten Passagierwachstum.

Kontinuität im Management, neue strategische Steuerung

Um diesen Kurs abzusichern, hat die Holding Graz die beiden Geschäftsführer Wolfgang Grimus und Jürgen Löschnig im Dezember 2025 für weitere fünf Jahre bis 2030 bestellt. Zusätzlich wurde ein eigener Aufsichtsrat für den Graz Airport eingerichtet, um die strategische Weiterentwicklung im Kontext der Area South gezielt zu begleiten.



Bewährtes Führungsduo: Jürgen Löschnig und Wolfgang Grimus (l.)

Foto: Foto Fischer

hochgeladen von [Stefan Haller](#)

Dem Gremium gehören unter anderem Christa Zengerer vom Autocluster Styria, Eva Adamer-König vom Tourismusmanagement der FH Joanneum, Mark Perz als zuständiger Mobilitätsvorstand der

Holding Graz sowie Wolfgang Malik als langjähriger Luftfahrtexperte und Mitglied des Zivilluftfahrtbeirats der Bundesregierung an. Gemeinsam mit dem Management sollen sie die wirtschaftlich fundierte Positionierung dieser zentralen Infrastruktur vorantreiben.

Vom Flughafen zur Energiedrehscheibe

Parallel zum Flugbetrieb entwickelt sich der Graz Airport zunehmend zu einer multifunktionalen Drehscheibe. Als Zentrum für Sportluftfahrt und Flugausbildung nimmt der Standort österreichweit eine Sonderstellung ein – eine Rolle, die gemeinsam mit Austrian Airlines und der österreichischen Luftfahrtschule traditionell gewachsen ist. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf alternativen Energieprojekten. Als erstes Projekt des Photovoltaik-Masterplans wurde eine PV-Anlage auf dem Parkhausdach errichtet, die heuer bereits mehr als 70.000 Kilowattstunden Strom erzeugte. In einem nächsten Schritt ist eine großflächige Freiflächenanlage mit rund 16 Megawatt Peak geplant. Sie stellt mehr als 50 Prozent der größten Einzelmaßnahme im Photovoltaik-Masterplan der Stadt Graz dar und soll einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung des Flughafens und des Hauses Graz leisten.